

## Vortrag über die Kalkwerke in Lienen

30 Interessierte nahmen an der Veranstaltung auf dem Hof Averbeck teil

Etwa 30 Interessierte konnte Agnes Wiemann, die Vorsitzende des Heimatvereins Glane e.V., auf der Diele des Hofes Averbeck zum Vortrag „Kalkwerke in Lienen“ von Horst Grebing begrüßen. Kalk ist ein wichtiger Rohstoff für die Bauwirtschaft, den Umweltschutz, Nahrungsmittel, etc. Jeder Bürger verbraucht statistisch jeden Tag fünf Kilogramm. Fotos, kleine alte Filmausschnitte, Statistiken, Karten der Abbau- und FFH-Gebiete im Teutoburger Wald zu verschiedenen Zeiten und Texte auf der Leinwand verdeutlichten die Ausführungen des Vortragenden anschaulich. Thematisiert wurden die Kalkwerke in Holperdorp, Höste und Lienen, zu jedem einzelnen erwähnte Grebing Besonderheiten, Jahreszahlen und statistische Werte.



Foto: Heimatverein Glane

*Gespannt lauschen die Zuhörer den Erzählungen von Horst Grebing über die Geschichte des Kalkabbaus in Lienen.*

Im Kalkwerk Holperdorp gab es zum Beispiel eine Drahtseilbahn, die das Hüttenwerk in Georgsmarienhütte mit Kalkstein zur Zementherstellung versorgte. Die Laufzeit einer Gondel von der Belade- bis zur Entladestation betrug 42 Minuten.

Der Fotograf Georg Bosselmann filmte 1937 deren Bau und Betrieb, 1967 wurde sie wegen Unwirtschaftlichkeit stillgelegt. Das Kalkwerk Lienen wurde 1952 gegründet, 2011 erfolgte die Umbenennung in Firma Calcis Lienen GmbH & Co. KG. Das

Thema Kalkabbau kontra Naturschutz kocht seit Jahrzehnten immer wieder hoch. Die Firma Calcis hat den Kalkabbau bis 2050 geplant, es wurden Ausgleichflächen geschaffen. Die letzten Anträge auf Erweiterung und Vertiefung des Steinbruchs in Lienen wurden von der Bezirksregierung Münster nicht genehmigt. Der Naturschutz hat Vorrang, insbesondere eine benachbarte schützenswerte Kalktuffquelle.

Am Schluss der Veranstaltung diskutierten die Besucher noch rege miteinander. Horst Grebing nahm zu den aktuellen Begebenheiten keine Stellung. Er betonte, dass sein Vortrag sich auf die vergangene Entwicklung der Kalkwerke in Lienen bezog und nicht auf die Zukunft. ●